

Regelfrage	Antwort
<p>In der 25. Minute wird der als Auswechselspieler nominierte und sich auf der Auswechselbank befindende Spielertrainer des Gast-vereins wegen lautstarker Kritik am Schiedsrichter verwarnt. Nach seiner Einwechslung in der 70. Minute begeht er ein klares taktisches Foul im Mittelfeld. Wie entscheidet der Schiedsrichter?</p>	<p>Direkter Freistoß, „Gelb/Rot“. Bei Persönlichen Strafen ist es unerheblich, in welcher Funktion der Akteur diese in einem Spiel erhält. Sie ist personenbezogen und bei zwei Verwarnungen erfolgt eine Summierung unabhängig vom Status des Akteurs.</p>
<p>Strafstoß für die Heim-Mannschaft: Der Schütze läuft an und spielt den Ball etwa drei Meter seitlich nach vorne, um den Strafstoß indirekt auszuführen. Der deutlich zu früh in den Strafraum gelaufene Mitspieler verwandelt zum Torerfolg. Entscheidung?</p>	<p>Indirekter Freistoß für die verteidigende Mannschaft. Durch die Ausführung, wenn auch indirekt, war der eigentliche Strafstoß verwirkt. Es wurde mit der direkten Ausführung kein Tor erzielt. Der zu früh in den Strafraum gelaufene Mitspieler wird somit mit einem indirekten Freistoß bestraft, da die eigentliche Ausführung des Strafstoßes abgeschlossen war.</p>
<p>An der Mittellinie grätscht der Verteidiger in Richtung Ball, trifft aber in einer rücksichts-losen Art und Weise nur den Gegner. Dieser hatte kurz vor dem Kontakt den Ball in die Spitze zu seinem Mitspieler spielen können, der nun allein auf das Tor zulaufen kann. Der Schiedsrichter gewährt den Vorteil. In diesem Moment hebt aber der Schiedsrichter-Assistent die Fahne und zeigt eine strafbare Abseitsposition an. Wie entscheidet der Referee?</p>	<p>Direkter Freistoß; Verwarnung. Da das Foul vor der strafbaren Abseitsstellung passierte und ein Vorteil überhaupt nicht eintreten kann, da der Spieler ja mit dem Spieleingriff sofort strafbar abseits wird, ist hier das vorgelagerte Vergehen, also das Foulspiel, mit einem direkten Frei-stoß zu bestrafen. Aufgrund des rücksichtslosen Einsatzes gibt es eine Ver-warnung. Wäre der Spieler nicht im Abseits gewesen und hätte der Schieds-richter Vorteil gegeben, hätte die Ver-warnung in der nächsten Spielruhe erfolgen müssen.</p>
<p>Während des laufenden Spiels merkt der Schiedsrichter, dass der Gästetrainer in die Coachingzone des Heim-Trainers gelaufen ist und dort diesen mit einem Faustschlag niederstreckt. Zur gleichen Zeit hat der Gastverein im Mittelfeld Ballbesitz. Wie entscheidet der Schiedsrichter? Wo und mit wem wird das Spiel fortgesetzt?</p>	<p>Spielunterbrechung; Rote Karte für den schlagenden Trainer der Gäste. Zudem wird das Spiel mit einem Schiedsrichter-Ball mit einem Spieler der Gäste fortgesetzt, weil diese zum Schluss den Ball berührt hatten.</p>
<p>Elfmeterschießen zur Spielentscheidung in einem Pokalspiel: Unmittelbar vor der Aus-führung des vierten Elfmeters beleidigt der Torwart den Schiedsrichter. Daraufhin spricht der Schiedsrichter einen Feldverweis aus. Nun möchte diese Mannschaft den Ersatz-torwart einwechseln, da sie das Auswechsellkontingent noch nicht ausgeschöpft hat. Ist der Wechsel zulässig?</p>	<p>Nein. Eine Auswechslung des Torwarts ist nur möglich, wenn sich dieser während des Elfmeterschießens verletzt, nicht aber, wenn die Mannschaft durch einen Feldverweis des Torwarts reduziert wird. Wichtig ist auch, dass die gegnerische Mannschaft ihren „schwächsten“ Schützen nun streichen darf.</p>
<p>Unmittelbar vor der Einwurf-Ausführung spuckt der verteidigende Spieler den Ein-werfer aus drei Metern Entfernung an. Der Schiedsrichter erkennt das Vergehen nicht. Auch der Einwerfer wirft den Ball schnell ein und sein Mitspieler schießt den Ball über das Tor. Erst nach der zweiten Spielfortsetzung, der Abstoß-Ausführung, sieht der Schieds-richter das Zeichen seines Assistenten, der das Spucken genau beobachtet und auch sofort seine Fahne gehoben hatte. Wie entscheidet der Schiedsrichter?</p>	<p>Schiedsrichter-Ball dort, wo der Ball zum letzten Mal von einem Spieler berührt wurde, Feldverweis. Bei einem krass sport-widrigen Verhalten wie einer Tätlichkeit kann eine Persönliche Strafe auch noch nach einer oder mehreren Spielfortsetzungen ausgesprochen werden, sofern ein neutraler Schiedsrichter-Assistent das Vergehen erkannt hat. Eine Spielstrafe ist aber nicht mehr möglich.</p>
<p>Ein verletzter Spieler liegt außerhalb des Spielfelds an der Mittellinie und wird behandelt. Nach einem Kommentar von der Bank der gegnerischen Mannschaft versetzt dieser Spieler einem</p>	<p>Direkter Freistoß, Feldverweis. Obwohl der Spieler sich außerhalb des Spielfelds befindet, besitzt er weiterhin den Status eines Spielers und wird auch dementspre-chend bestraft. Somit ist die Spielfortset-zung ein direkter Freistoß auf der</p>

<p>gegnerischen Auswechselspieler einen Tritt. Wie entscheidet der Schiedsrichter?</p>	<p>Außenlinie, und zwar an dem Punkt, der dem Tatort am nächsten ist.</p>
<p>Der auf dem Spielbericht eingetragene Co-Trainer des Heimvereins steht hinter der Barriere im Zuschauerbereich und gibt von dort aus lautstarke taktische Anweisungen. Sollte der Unparteiische eingreifen?</p>	<p>Nein. Der Teamoffizielle darf sich jederzeit aus dem Innenraum entfernen. Lediglich beim Aufenthalt im Innenraum ist das Geben von Anweisungen unter Beachtung verschiedener Vorgaben nur aus der Coaching-Zone gestattet.</p>
<p>Der Torwart wehrt im Strafraum einen Angriff des Gegners ab. Während im Mittelfeld bereits der Gegenangriff läuft, maßregelt der Torwart seinen Abwehrspieler wegen seines schlechten Defensiv-Verhaltens. Dieser ist darüber so erbost, dass er seinen Torwart heftig gegen die Brust schlägt. Er steht dabei knapp außerhalb seines Strafraums, der Torwart innerhalb. Der Schiedsrichter unterbricht das Spiel. Entscheidungen?</p>	<p>Strafstoß, Feldverweis des Abwehrspielers. Vergehen gegen den Mitspieler werden auch in Bezug auf die Spielstrafe mittlerweile – analog zu Vergehen gegen den Gegenspieler – geahndet.</p>
<p>Eine eigentlich harmlose Flanke rutscht dem Heim-Torwart durch die Hände, wodurch die Gäste fast ein Tor erzielen. Nachdem der Ball ins Mittelfeld geschlagen ist, kritisiert ein Auswechselspieler, der sich neben dem Tor aufwärmt, seinen eigenen Torwart. Dieser verlässt deshalb nun das Feld und schlägt den Auswechselspieler ins Gesicht. Entscheidungen?</p>	<p>Indirekter Freistoß auf dem Punkt der Torlinie, die dem Tatort am nächsten ist (Torraumbestimmung beachten), Feldverweis. Da es sich hier um ein Vergehen gegen einen eigenen Spieler außerhalb des Spielfelds handelt, ist dies ein Ausnahmefall, der nicht mit einem direkten Freistoß, sondern mit einem indirekten Freistoß geahndet wird.</p>
<p>Nachdem der Schiedsrichter das Spiel zum Anstoß freigegeben hat und die Mannschaft den Ball nach vorne spielt, läuft der Spielführer am Schiedsrichter vorbei und beleidigt ihn mit den Worten: „Pfeif bloß nicht wieder so einen Scheiß, du Depp!“ Daraufhin unterbricht der Unparteiische das Spiel. Wie muss er entscheiden?</p>	<p>Indirekter Freistoß, Feldverweis. Da es sich um eine Beleidigung handelt, ist die Spielfortsetzung der indirekte Freistoß (Klarstellung: In der Ausgabe 6/2020 wurde diese Frage fälschlicherweise mit einem „direkten Freistoß“ beantwortet).</p>
<p>Um eine schnelle Einwurf-Ausführung an der Mittellinie zu verhindern, spielt der in seiner Coachingzone stehende Gäste-Trainer den Ball, den der Gegner gerade aufheben wollte, circa fünf Meter zur Seite. Wie entscheidet der Referee?</p>	<p>Einwurf, Rote Karte für den Trainer. Das offensichtliche Verhindern einer schnellen Spielfortsetzung durch einen Trainer bzw. Teamoffiziellen wird anders bestraft als bei Auswechselspielern oder Spielern. Bei Trainern ist der Feldverweis die von der Regel vorgeschriebene Sanktion.</p>
<p>Während sich das Spiel in der anderen Spielfeldhälfte befindet, läuft ein Auswechselspieler wenige Meter aufs Feld, bleibt dort stehen und beobachtet das Geschehen. Ein Gegenspieler ist darüber so verärgert, dass er diesem Auswechselspieler einen Schlag gegen die Brust versetzt. Was entscheidet der Unparteiische?</p>	<p>Direkter Freistoß für die Mannschaft des Auswechselspielers, Feldverweis für den Verteidiger, Verwarnung für den Auswechselspieler. Das erste ahndende Vergehen ist der Schlag des Verteidigers. Auch wenn der Auswechselspieler zuerst das Spielfeld betritt, zieht dies noch keine Unterbrechung nach sich, da er nicht ins Spiel eingreift.</p>
<p>Von der Auswechselbank aus wird der Schiedsrichter lautstark beleidigt. Daraufhin geht der Schiedsrichter zum Trainer der Mannschaft und verlangt den Namen des Spielers, der ihn beleidigt hat. Da es sich bei dem Trainer um einen Spielertrainer handelt, der sich zu diesem Zeitpunkt auf dem Spielfeld befindet, weist der Schiedsrichter ihn darauf hin, dass er ansonsten die Konsequenzen für das Fehlverhalten seines</p>	<p>Nein. Verantwortung trägt immer der höchstrangige Trainer auf der Bank. Dies ist in diesem Fall der Co-Trainer. Weil sich der Spielertrainer nicht an der Bank befindet, kann er auch keine Haftung für das Verhalten der Personen dort übernehmen.</p>

<p>Spielers tragen muss. Handelt der Schiedsrichter in diesem Fall richtig?</p>	
<p>Nach einem rücksichtslosen Foul unterbricht der Schiedsrichter das Spiel und verwarnt den schuldigen Spieler. Während der daraufhin entstandenen Rudelbildung mit zwei weiteren Verwarnungen wird der gefoulte Spieler kurz behandelt. Muss der behandelte Spieler vor der Spielfortsetzung nun das Spielfeld verlassen?</p>	<p>Nein. Der verletzte Spieler muss das Spielfeld nicht verlassen, da die Behandlung das Spiel nicht aufgehalten hat und der Gegenspieler verwarnt wurde.</p>